



Verband Berlin-Brandenburgischer
Wohnungsunternehmen e.V.

VON MOSKAU, JERUSALEM UND YOKOHAMA NACH NEUBERESINCHEN

10.09.2008 Fachinformation

Der Frankfurter Stadtteil Neuberesinchen könnte bald ein Ausflugsziel für Kunstinteressierte aus Deutschland und darüber hinaus werden: Wie die Märkische Oderzeitung kürzlich berichtete, plant die Wohnungsgenossenschaft Frankfurt (Oder) Süd eG, die Fassaden ihrer Wohngebäude von Künstlern einer französischen Kreativgruppe neu gestalten zu lassen. Bereits heute kann in Berlin, Moskau, Jerusalem oder Yokohama folgende Szenerie beobachtet werden: Menschen bleiben stauend stehen und können nicht glauben, das sie tatsächlich nur auf eine einfache Hauswand blicken. Vor ihnen flanieren plötzlich Menschen wie vor 100 Jahren durch ein Hafenviertel oder der Turm von Babel wächst zum Greifen nahe in den Himmel. Schöpfer dieser Illusionen sind die jungen Künstler der französischen Initiative "Cité Création (Kreative Stadt)". In Neuberesinchen sollen sie bald aktiv werden und durch ihre Kunst zum Wohlbefinden der hier wohnenden Menschen beitragen. Mit dem Motto "Zukunft in Neuberesinchen" hat die Wohnungsgenossenschaft Frankfurt (Oder) Süd eG ihr Projekt zur Neugestaltung ihrer Fassaden im Stadtteil überschrieben. Die Bewohner sollen darüber mitentscheiden, welche Bilder auf die Wände kommen. Der erste Hausgiebel, der gestaltet werden soll, befindet sich in der Gottfried-Benn-Straße und grenzt an ein Haus, das abgerissen worden sei. "Wir lassen dort die Fassade instand setzen und dann von der Künstlerinitiative gestalten", so Birgit Schmieder, Vorstandsmitglied der Genossenschaft. Nach diesem Pilotprojekt sollen weitere Wände folgen. Weitere Informationen über das Unternehmen erhalten Sie unter www.wogesued.de.

<https://bbu.de/beitraege/von-moskau-jerusalem-und-yokohama-nach-neuberesinchen>